

Droste-Hülshoff, Annette von: Die Wasserfäden (1844)

1 Neid' uns! neid' uns! lass' die Zweige hangen,
2 Nicht weil flüssigen Kristall wir trinken,
3 Neben uns des Himmels Sterne blinken,
4 Sonne sich in unserm Netz gefangen —
5 Nein, des Teiches Blutsverwandte, fest
6 Hält er all uns an die Brust gepreßt,
7 Und wir bohren uns're feinen Ranken
8 In das Herz ihm, wie ein liebend Weib,
9 Dringen Adern gleich durch seinen Leib,
10 Dämmern auf wie seines Traums Gedanken;
11 Wer uns kennt, der nennt uns lieb und treu,
12 Und die Schmerle birgt in uns'rer Hut
13 Und die Karpfenmutter ihre Brut;
14 Welle mag in unserm Schleier kosen;
15 Uns nur traut die holde Wasserfey,
16 Sie, die Schöne, lieblicher als Rosen.
17 Schleuß, Trifolium,
18 Kurz dein Tag, doch königlich sein Lauf!

(Textopus: Die Wasserfäden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7271>)